

SACHBERICHT 2018

Übersicht der Aktivitäten und Ergebnisse
im Geschäftsjahr 2018



Information und Kontakt:
Landkreis Waldeck-Frankenberg
Fachdienst Schulen und Bildung
Fachdienstleitung Claudia Knublauch
Südring 2 - 34497 Korbach
Tel.: 05631/954 - 343
Fax: 05631/954 - 377
www.landkreis-waldeck-frankenberg.de
E-Mail: claudia.knublauch@lkwafkb.de
Facebook: www.facebook.com/landkreiswafkb

Ansprechpartner HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg

Geschäftsführung:

Claudia Knublauch

Telefon: 05631 954 343

E-Mail: claudia.knublauch@kwafkb.de



Pädagogische Koordination:

Svenja Lotze

Telefon: 05631 954 883

E-Mail: svenja.lotze@kwafkb.de



Verwaltung:

Jana Bertram

Telefon: 05631 954 884

E-Mail: jana.bertram@kwafkb.de



Bildungsberaterin:

Yvonne Bangert

Kreisvolkshochschule Waldeck-Frankenberg

Klosterstr. 11

34497 Korbach

Telefon: 05631 977 320

E-Mail: [bildungsbberatung@vhs-waldeck-frankenber.de](mailto:bildungsberatung@vhs-waldeck-frankenber.de)



INHALTSVERZEICHNIS

1. AUSGANGSLAGE	5
2. WIRTSCHAFTSPLAN 2018	7
3. BILDUNGSBERATUNG 2018	9
4. VERANSTALTUNGEN 2018	12
4.1 Themenreihe „Inklusion“	12
4.1.1 Inklusionskabarett „Keine Hände, keine Langeweile“	13
4.1.2 Info-Forum „Inklusion an Schulen im Landkreis Waldeck-Frankenberg“	13
4.1.3 Zusatzqualifikation „Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung“	14
4.1.4 Seminar „Berufswahlpass in einfacher Sprache“	14
4.1.6 Vortragsabend „Inklusion – Eine Frage der Haltung?!“	15
4.1.7 Seminar und Elterninformationsabend „Hochbegabung: Was ist das und welche Rolle spielt sie im schulischen Kontext?“	15
4.1.8 Seminar und Elterninformationsabend „Umgang mit verhaltensoriginellen Kindern und Jugendlichen“	16
4.1.9 Fortbildung „Traumatisierte Kinder und Jugendliche in der Schule“	16
4.1.10 Seminar und Elterninformationsabend „Suchstabenlasat – Legasthenie- Auswirkungen im Verlauf der Schulzeit“	17
4.1.11 Seminar „Lerndifferenzierter/ inklusiver Unterricht“	17
4.1.12 Auswertung der Themenreihe „Inklusion“	18
4.2 Themenreihe „ZweitausendachtSAM – Ein Wochenende der Gesundheit und Achtsamkeit: Zwischen Beruf, Familie und Freizeit“	20
4.2.1 Fortbildung „Work-Life-Balance 2018“	20
4.2.2 Vortrag „Auf der Suche nach dem Glück...“	21
4.2.3 Activity „Outdoor-Gym mit Felix Klemme“	21
4.2.4 Vortrag „Natural-Network – Das ganzheitliche Life-Coaching-Programm“	23
4.2.5 Workshop „Kinesiologische Entspannungsverfahren“	23
5. FINANZIELLE FÖRDERUNG ALLGEMEINBILDENDER SCHULABSCHLÜSSE	25
6. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERNETZUNG	26
7. FAZIT UND WEITERE VORHABEN	28

1. AUSGANGSLAGE

Der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg arbeitet nun seit einigen Jahren im unbefristeten Regelbetrieb und bietet die unterschiedlichsten Formate zum lebenslangen Lernen für Menschen im Landkreis Waldeck-Frankenberg an.

Grundlage der Arbeit ist die am 01.01.2017 in Kraft getretene Kooperationsvereinbarung zwischen Land und Kommune. Sie regelt die Organisation des regionalen HESSENCAMPUS, benennt die Organe und ihre Aufgaben, beschreibt die wesentlichen Handlungsfelder des regionalen HESSENCAMPUS und regelt die Finanzierung bestimmter Aufgabenbereiche durch die Kooperationspartner. Die am HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg beteiligten Verbundpartner und Träger kooperieren auf der Grundlage der vorliegenden Vereinbarung miteinander. Zu den Verbundpartnern gehören:

- Staatliches Schulamt für den Schwalm-Eder-Kreis und den Landkreis Waldeck-Frankenberg
- Kreisvolkshochschule Waldeck-Frankenberg e.V.
- Kreishandwerkerschaft Waldeck-Frankenberg
- Berufliche Schulen Korbach und Bad Arolsen
- Hans-Viessmann-Schule Frankenberg und Bad Wildungen
- Agentur für Arbeit Korbach
- Wirtschaftsförderung und Regionalmanagement Waldeck-Frankenberg GmbH

Der Landkreis Waldeck-Frankenberg stellt für den HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg, insbesondere für die administrative Koordination, einen Betrag von 55.000,00 € durch für den HESSENCAMPUS bereitgestellte Ressourcen (Personal, Raummiete, Bürokosten) zur Verfügung. Das Land Hessen stellt 0,5 Stellen pro Jahr für die pädagogischen Aufgaben des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg im Rahmen der Lehrerruweisung an die Beruflichen Schulen zur Verfügung. Da die Beruflichen Schulen diese Stelle nicht in Form von Personal in Anspruch nehmen, wurde die Stelle mit 25.000,00 € kapitalisiert.

Auch im Jahr 2018 war es das übergeordnete Ziel des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg, die Bildungsbeteiligung der Menschen im Landkreis Waldeck-Frankenberg zu erhöhen und bedarfsgerechte Bildungskonzepte zu entwickeln.

Neben der Bildungsberatung, die bereits über Jahre sehr erfolgreich angeboten und deren Arbeit in Kapitel 3 näher erläutert wird, wurden im Jahr 2018 wieder zahlreiche Vorträge,

Seminare, Fortbildungen und Workshops angeboten. In diesem Jahr konzentrierte sich die Arbeit einerseits auf den Themenbereich Inklusion, in welchen überwiegend Angebote für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte unterbreitet wurden, andererseits auf den Themenbereich „Work-Life-Balance“, der aus einer Mischung von Vortragsveranstaltungen und sportlichen Aktivitäten bestand. Die einzelnen Veranstaltungen werden im vierten Kapitel ausführlich dargestellt. Im darauf folgenden Kapitel wird der aktuelle Stand zu dem dritten Angebotsschwerpunkt des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg, der finanziellen Förderung von allgemeinbildenden Bildungsabschlüssen, aufgezeigt, bevor dann in Kapitel sechs die Öffentlichkeitsarbeit und die Vernetzung des HESSENCAMPUS in der Region und landesweit erläutert wird.

Im letzten Kapitel wird dann auf die Vorhaben des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg im Jahr 2019 geblickt.

2. WIRTSCHAFTSPLAN 2018

Der Wirtschaftsplan 2018 wurde in der Steuerungsgruppensitzung am 23.11.2017 beschlossen. Die festgelegten Ansätze können der nachfolgenden Tabelle in den Spalten 2 und 3 entnommen werden.

Im Laufe des Jahres sind die in den Spalten 4 und 5 aufgeführten Einnahmen und Ausgaben tatsächlich entstanden. Hierbei ist ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass die Ko-Finanzierungsausgaben für das Projekt QuABB ausschließlich durch Kreismittel gedeckt sind. Die Landesmittel in Höhe von 25.000,00 € werden für die pädagogische Koordination des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg eingesetzt.

Am Ende des Jahres 2018 betragen die nicht verbrauchten Kreismittel 62.949,16 €, welche in das Folgejahr 2019 übertragen werden.

Bezeichnung	Ansatz 2017		Ergebnis 2017		Differenz Übertrag nach 2018
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	
	2	3	4	5	
1					6
Übertrag aus Vorjahr	67.225,45 €		67.225,45 €		
Kreis	55.000,00 €		70.000,00 €		
Land	25.000,00 €		25.000,00 €		
Hans-Viessmann-Schule	0,00 €		0,00 €		
Berufliche Schulen	0,00 €		0,00 €		
Bildungsberatung		30.000,00 €		21.086,02 €	
Reisekosten		5.000,00 €		921,12 €	
diverse Sachmittel		3.000,00 €		2.673,65 €	
Honorare + externe Dienstleistungen		49.648,45 €		18.070,93 €	
QuABB		31.577,00 €		23.332,78 €	
Fortbildungskosten		3.000,00 €		0,00 €	
Personalkosten		25.000,00 €		25.000,00 €	
Bildungsfond		0,00 €		0,00 €	
Sonstiges		13,19 €			
	147.225,45 €	147.238,64 €	162.225,45 €	91.084,50 €	71.140,95 €

3. BILDUNGSBERATUNG 2018

Die Bildungsberatung des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg richtet sich an der individuellen Biografie der Ratsuchenden aus. Gemeinsam werden Ziele erarbeitet, Perspektiven eröffnet und Handlungsoptionen aufgezeigt. Der gesamte Beratungsprozess wird individuell gestaltet. Ziel ist es, die Bildungspotentiale der Ratsuchenden nachhaltig zu stärken und Bildungswege begehbar zu machen.

Die Elemente - Erstgespräch, Bilanzierung der Bildungsbiografie, Bildungsziele und Handlungsschritte festlegen sowie gegebenenfalls Weitervermittlung an Bildungsanbieter - strukturieren den Prozess. Die HESSENCAMPUS-Bildungsberatung wendet sich an Jugendliche und Erwachsene, die sich neu orientieren möchten oder konkrete Informationen zu Bildungsangeboten benötigen. Für eine gelingende Bildungsberatung ist eine gelebte Kooperation mit den Bildungsanbietern in der Region unabdingbar. Die Kreisvolkshochschule Waldeck-Frankenberg fungiert dabei als zentrale Anlaufstelle und arbeitet eng mit den Bildungsberatern der Mitgliedsorganisationen des Kooperationsverbundes HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg und je nach Bedarf mit weiteren Beratungsstellen im Kreis zusammen.

Die Bildungsberatung wird von der Kreisvolkshochschule Waldeck-Frankenberg im Auftrag des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg angeboten.

Termine können telefonisch oder per Mail vereinbart werden. Die Beratungen finden in der Regel in der Geschäftsstelle in Korbach oder der Außenstelle in Frankenberg statt. Andere Treffpunkte für einen ersten Kontakt sind jederzeit nach Absprache möglich. Im persönlichen Beratungsgespräch wird die Möglichkeit geboten, bisherige Lernerfahrungen und beruflich oder auch privat erworbene Erfahrungen, Fähigkeiten und Kompetenzen mit den aktuellen Bildungswünschen der Ratsuchenden abzugleichen mit dem Ziel, gemeinsam realistische Bildungsperspektiven und die dazugehörigen passenden Strategien zu erarbeiten.

Im Jahr 2018 haben insgesamt 81 Personen die Bildungsberatung des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg aufgesucht. Insgesamt wurden 114 Beratungsgespräche geführt, wodurch erkennbar ist, dass ein Teil der Ratsuchenden das Angebot der Bildungsberatung mehrfach in Anspruch genommen hat und auf die Erstberatung weitere Gespräche folgten. Mit insgesamt zehn Personen wurde eine ProfilPASS-Beratung durchgeführt.

Von den insgesamt 81 ratsuchenden Personen waren 29 männlichen und 52 weiblichen Geschlechts. Die meisten Ratsuchenden sind im Alter bis 45 Jahre.

Schaut man sich die Herkunft der Ratsuchenden an, ist festzustellen, dass die Bildungsberatung zu knapp einem Viertel von Personen aus dem Nicht-EU-Ausland aufgesucht wurde. 51 Personen sind deutscher Nationalität.

Die Zugangswege zur Bildungsberatung des HESSENCAMPUS sind unterschiedlich: Etwa 50% der Ratsuchenden finden den Weg über die vhs, 14% kommen aufgrund einer persönlichen Empfehlung von Verwandten und Bekannten und 30% werden durch Flyer, Programmhefte oder Infostände auf Messen auf die Bildungsberatung des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg aufmerksam.

Als konkretes Beratungsanliegen definiert etwa ein Drittel der Ratsuchenden die Entwicklung von Zukunftsperspektiven. 19 Personen wünschen sich Beratung in Bezug auf Qualifizierungsmöglichkeiten und 14 Personen benennen das Nachholen von allgemeinbildenden Schulabschlüssen als Hauptanliegen.¹

Die Ratsuchenden werden nach Abschluss der Erstberatung um ein Feedback via standardisierten Fragebogen gebeten. Auch in dem Geschäftsjahr waren die Rückmeldungen durchweg positiv:

	akzeptabel	zu lang	zu kurz
Ich empfand die Wartezeiten auf Termine zur Bildungsberatung als	20	0	0
Die Zeit für die Beratung war für mich insgesamt	19	0	1

	stimme völlig zu	teils teils	stimme gar nicht zu	war nicht Beratungs- gegenstand
Meine Beraterin konnte mir Informationen verständlich vermitteln.	19	1	0	0
Meine persönliche Situation (z.B. Gesundheit, Familie, Arbeit) wurde während der Beratung beachtet.	19	1	0	0
Ich habe das Gefühl, dass ich in der Bildungsberatung gut beraten worden bin.	20	0	0	0

¹ Bei der Erfassung der Beratungsanliegen sind Mehrfachnennungen möglich.

Durch die Bildungsberatung ist mir klarer, was ich alles weiß und kann.	15	4	1	0
Die Beratung hat mir geholfen, meine Ziele klarer zu sehen oder zu finden.	17	1	1	1
Durch die Bildungsberatung weiß ich jetzt, wie ich mein Wissen und Können erweitern kann.	17	2	1	0
Ich weiß jetzt, mit welchen Schritten ich meine Ziele erreichen kann.	16	4	0	0

Die Ratsuchenden haben außerdem die Möglichkeit ein persönliches Feedback zu geben. Hier ein kleiner Auszug:

- „Der ProfilPASS ist eine gute Sache, da ich nach Mobbing an der Arbeit persönlich sehr angeschlagen war und mir das ganze persönlich sehr gut getan hat.“
- „Es hat Spaß gemacht. Habe mich sehr wohl gefühlt. Selten, dass etwas kostenfrei ist. Einfach klasse!“
- „Sehr freundliche und nette Beratung. Die Beratung hat mir sehr geholfen.“

Die Bildungsberaterin ist Industriekauffrau und ausgebildete Bildungs- sowie ProfilPASS-Beraterin. Im Jahr 2018 hat sie sich im Bereich der Systemischen Beratung weitergebildet und außerdem eine Fortbildung zum Thema „Person, Profession und Situation – besser reagieren in kritischen Situationen“ besucht.

4. VERANSTALTUNGEN 2018

Der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg stellt Angebote der Fort- und Weiterbildung für Fachkräfte sowie die politische und interessierte Öffentlichkeit zur Verfügung und greift mit Veranstaltungen, Fachvorträgen, Workshops und weiteren Veranstaltungsformaten die regionalen Bedarfslagen auf. Dazu zählten im Jahr 2018 zwei zentrale Themen: Die Inklusion an Schulen, die mit Einführung der inklusiven Schulbündnisse im Landkreis Waldeck-Frankenberg im Jahr 2018 besonders im Blickpunkt stand, und das Thema Work-Life-Balance, denn die Balance von beruflichen Anforderungen, Belastungen im Privatleben und persönlichem Wohlbefinden und Gesundheit stellte doch in den letzten Jahren für viele Personen eine immer größere Herausforderung dar.

Durchführung und Qualitätssicherung

Der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg legt besonderen Wert auf die Qualität seiner Angebote. Dazu gehört einerseits eine genaue Zielgruppenanalyse der jeweiligen Veranstaltung, um diese dann auch effizient mit Flyern und Plakaten sowie mit E-Mail-Newslettern und auf der Homepage des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg (www.hessencampus-waldeck-frankenber.de) zu bewerben. Andererseits wird im Anschluss an jede Veranstaltung eine Teilnehmerbefragung mittels Feedbackbogen durchgeführt. Dies ist ein wichtiger Bestandteil der Optimierung und Qualitätssicherung unserer Angebote.

Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte werden bei der Hessischen Lehrkräfteakademie zur Akkreditierung angemeldet.

Außerdem werden zu jeder Veranstaltung Protokolle verfasst, die mit ergänzenden Materialien und weiterführenden Links versehen werden und den Veranstaltungsteilnehmern per Mail zukommen.

Entsprechende Berichte auf der Homepage und der örtlichen Presse sind selbstverständlich und ein wichtiger Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg ist kostenfrei.

4.1 Themenreihe „Inklusion“

Zu der Themenreihe Inklusion fanden im Jahr 2018 insgesamt 13 Veranstaltungen für unterschiedliche Personengruppen statt: Vorträge und Kabarett dienten vor allem der Information der interessierten Öffentlichkeit, Fortbildungsveranstaltungen waren insbesondere für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte an Schulen ausgerichtet, in dazugehörigen Elterninformationsabenden

hatten aber auch Eltern die Möglichkeit sich Anregungen und Hilfestellungen von den qualifizierten Referent*innen einzuholen.

4.1.1 Inklusionskabarett „Keine Hände, keine Langeweile“

Für den Auftakt der Themenreihe „Inklusion“ konnten wir den Kabarettisten, Olympiasieger im Tischtennis und Pfarrer Rainer Schmidt gewinnen. Rainer Schmidt kam ohne Arme und mit einem verkürzten Oberschenkel auf die Welt.

Vor insgesamt 62 Teilnehmer*innen präsentierte er sich im Bürgerhaus Korbach und berichtete einerseits humorvoll, andererseits aber auch zum Nachdenken anregend von seinen Erfahrungen als Kind beim Spielen mit anderen, von seiner Schulzeit auf der damals noch sogenannten Sonderschule, von seinem Studium der Theologie, seiner beruflichen Tätigkeit als Pfarrer und seinen sportlichen Erfolgen im Tischtennis: Im Alter von 12 Jahren begann Tischtennis zu spielen, wurde kurz darauf für den Behindertensport entdeckt und erzielte seitdem viele nationale und internationale Erfolge.

Eindrücklich vermittelte er, dass jeder Mensch Einschränkungen hat, aber Behinderung nur ein Konstrukt in den Köpfen der Gesellschaft ist. Er sensibilisierte für den bewussten Umgang mit Sprache in diesem Zusammenhang und machte deutlich, dass Lebenschancen nicht von den Konstruktionen im Kopf abhängig sein dürfen.

Ein weiterer Bestandteil des Abends war die Theatergruppe der Edertalschule Frankenberg, die in mehreren kleinen Improvisationsstücken das Publikum für die Themen Behinderung und Inklusion sensibilisierten.

4.1.2 Info-Forum „Inklusion an Schulen im Landkreis Waldeck-Frankenberg“

Menschen mit Behinderung haben die gleichen Rechte wie alle Menschen. Das gilt auch für die schulische Bildung und den Zugang zu Bildungsangeboten. Im Rahmen der Inklusion werden Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam unterrichtet. Schüler*innen mit Behinderung sollen dabei individuell gefördert werden.

Im Inklusions-Forum wurde über den aktuellen Stand der Inklusion in Waldeck-Frankenberg informiert. Im Anschluss an die Vorträge durch Herrn Lothar van Eikels vom Staatlichen Schulamt für den Schwalm-Eder-Kreis und den Landkreis Waldeck-Frankenberg, der zu dem Thema „Inklusion im Hessischen Schulgesetz und den Ressourcen vor Ort“ referierte, und dem Vortrag von Iris Palitnat, Schulleiterin an der Mathias-Bauer-Schule in Bad Wildungen und Leiterin des zentralen Beratungs- und Förderzentrums in Waldeck-Frankenberg ist, die in ihrem Vortrag die Angebote und

Möglichkeiten des zentralen Beratungs- und Förderzentrums Waldeck-Frankenberg darstellte, wurden Workshops zur gezielten Vertiefung angeboten:

- a) Lerndifferenziert unterrichten
- b) Nachteilsausgleich bei Legasthenie
- c) Kollegiale Beratung

An der Veranstaltung nahmen insgesamt 47 Personen, überwiegend Lehrkräfte, aus dem Landkreis Waldeck-Frankenberg teil.

4.1.3 Zusatzqualifikation „Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung“

Das Deutsche Sportabzeichen ist eine Auszeichnung des Olympischen Sportbundes außerhalb des Wettkampfsportes und wird in drei Leistungsstufen (Bronze, Silber und Gold) verliehen, sofern die geforderten Disziplinen und Leistungen erfüllt wurden. Für Menschen mit Behinderungen wurde dieses Regelwerk angepasst.

Die Prüfung des Sportabzeichens muss durch einen ausgebildeten Trainer erfolgen, wobei die Abnahme des Sportabzeichens für Menschen mit Behinderungen zusätzlich eine weitere Qualifikation erfordert.

Um mehr Personen für die Abnahme des Sportabzeichens für Menschen mit Behinderungen zu qualifizieren unterstützte der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg den Fachdienst Sport und Jugendarbeit des Landkreises Waldeck-Frankenberg bei der Durchführung einer Qualifizierungsfortbildung.

An der Fortbildung haben insgesamt 20 Personen teilgenommen.

4.1.4 Seminar „Berufswahlpass in einfacher Sprache“

Um Schüler*innen bei der Berufsorientierung zu unterstützen, hat das Bundesinstitut für Berufsbildung den Berufswahlpass entwickelt. Die Praxis hat gezeigt, dass er für schwächere Schüler*innen teilweise zu komplex erscheint. Die Referenten Ines Gregor und Michael Stein von der Agentur für Arbeit in Cottbus haben den Berufswahlpass in einfache Sprache angepasst und die Materialien im Rahmen des Seminars vorgestellt.

An der Veranstaltung haben 26 Personen aus den Bereichen Schule und verschiedenen Berufsvorbereitungsmaßnahmen teilgenommen.

4.1.5 Seminar „Das Bundesteilhabegesetz – Bildung und soziale Teilhabe“

Im Jahr 2016 ist das Bundesteilhabegesetz in Kraft getreten. Mit diesem Gesetz sollen Menschen mit Behinderung mehr selbst bestimmen können und ihnen verbesserte Chancen der gesellschaftlichen Teilhabe ermöglicht werden. Um dies zu erreichen, sollen Menschen mit Behinderung bessere Unterstützung erhalten.

Zu erläutern, was dies vor allem für die schulische Praxis im Zuge der Inklusion bedeutet, war Ziel des Seminars und wurde durch die Vorträge von Kurt Ditschler, einem Arbeits- und Sozialrechtler, der seit 1995 freiberuflich für verschiedene Akademien und Hochschulen tätig ist und zahlreiche Bücher zum SGB XII geschrieben hat, und Stephanie Hofmann, die beim Landkreis Waldeck-Frankenberg im Fachdienst Soziale Angelegenheiten arbeitet und dort für die Antragsverfahren von Teilhabeassistenzen zuständig ist, präsentiert.

An dem Seminar haben 22 Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte aus Schulen teilgenommen.

4.1.6 Vortragsabend „Inklusion – Eine Frage der Haltung?!“

Eine Schule, in der Schüler*innen mit und ohne Behinderungen gemeinsam unterrichtet werden, ihren Stärken und Schwächen entsprechend gefördert werden und alle die gleichen Chancen haben – so lautet das Kernziel, welches mit der UN-Behindertenrechtskonvention in 2009 verabschiedet wurde. Die gelingende Umsetzung von Inklusion ist von vielen Faktoren abhängig.

Hans Wocken, Professor für Lernbehinderten- und Integrationspädagogik, hat in Hamburg die beiden Schulversuche „Inklusionsklassen“ und „Integrative Regelklassen“ durchgeführt. In seinem Vortrag stellte er die aus seiner Sicht grundlegenden Werte einer respektvollen Gesellschaft, basierend auf den Menschenrechten, vor, zu denen Zugehörigkeit, Freiheit und Individualität zählen. Er resümierte, dass es sich bei Inklusion um eine Haltung handelt, die auf Werten beruht und die wesentlich für eine gelingende Umsetzung ist.

Er stellte außerdem verschiedene Methoden vor, um Inklusion im Unterricht umzusetzen.

An der Abendveranstaltung nahmen insgesamt 41 Personen teil.

4.1.7 Seminar und Elterninformationsabend „Hochbegabung: Was ist das und welche Rolle spielt sie im schulischen Kontext?“

Nach einem Theorieexkurs, in dem der Begriff der Hochbegabung geklärt wurde, stellte die Referentin Kristina Georges, Konrektorin der Mathias-Bauer-Schule in Bad Wildungen, vor, anhand welcher Kriterien Hochbegabung festgestellt werden kann. Mit Hilfe konkreter Fallbeispiele wurden Problematiken hochbegabter Kinder und Jugendlicher dargestellt und gemeinsam mit den Teilnehmer*innen die Frage erörtert, wie eine spezielle Hochbegabtenförderung aussehen kann.

An dem Seminar haben 14 Lehrkräfte aus dem Landkreis Waldeck-Frankenberg teilgenommen. Im Anschluss an das Seminar für Fachkräfte fand ein Elterninformationsabend statt. Neben allgemeinen Informationen zum Thema Hochbegabung stand die Referentin für konkrete Fragen der Eltern zur Verfügung. 15 Elternteile haben dieses Angebot in Anspruch genommen.

4.1.8 Seminar und Elterninformationsabend „Umgang mit verhaltensoriginellen Kindern und Jugendlichen“

Gerade verhaltensoriginelle Kinder und Jugendlichen sind im Alltag diejenigen, die Lehrer, Eltern und Erzieher besonders herausfordern und verzweifeln lassen.

Häufig gelingt es nur noch, auf Provokationen zu reagieren, Appelle und Strafen werden versucht und oft durch Hilflosigkeit das Fehlverhalten in den Mittelpunkt gestellt. Im Seminar vermittelten Iris Paltinat, Schulleiterin der Mathias-Bauer-Schule in Bad Wildungen und Leiterin des zentralen Beratungs- und Förderzentrums, und Timo Scheidtweiler, Stufenleiter an der Mathias-Bauer-Schule Bad Wildungen, alternative Wege und Möglichkeiten mit dem herausfordernden Verhalten umzugehen und das Kind als solches im Mittelpunkt zu sehen. In diesem Rahmen stellten sie das Programm „STEP“ vor, was eine hilfreiche Unterstützung im schulischen Alltag zur Förderung des Sozialverhaltens sein kann.

An dem Seminar nahmen 27 Personen teil.

Auch hierzu fand am Abend eine Elterninformationsveranstaltung statt, bei dem nach einem kurzen Vortrag zum Thema „Verhaltensoriginalität“ Fördermöglichkeiten für Zuhause vorgestellt wurden, sei es zur Erhöhung der Frustrationstoleranz, zur Team- oder Konzentrationsfähigkeit. An dem Elternabend haben 18 Personen teilgenommen.

4.1.9 Fortbildung „Traumatisierte Kinder und Jugendliche in der Schule“

Viele Kinder und Jugendliche in Schule haben traumatische Erfahrungen gemacht. Sie sind im Inneren damit beschäftigt und leiden unter einer Traumafolgestörung. Lehrkräfte haben keinen therapeutischen Auftrag, können aber mit ihrer Arbeit dazu beitragen, dass diese Kinder und Jugendlichen in einem sicheren pädagogischen Rahmen Unterstützung erleben. Dazu sind Kenntnisse über die entstandenen seelischen Verletzungen, über Symptome und Ausdruckformen sowie über hilfreiche Handlungsmöglichkeiten erforderlich.

In seinem Vortrag erläuterte der Referent Dr. Georg Pieper, was unter einer posttraumatischen Belastungsstörung zu verstehen ist und welche weiteren Traumafolgestörungen es gibt. Neben der Erörterung von Risiko- und Schutzfaktoren wurden im Übungsteil zwei traumapädagogische Interventionsmöglichkeiten vorgestellt: Das Traumanarrativ sowie das Malen und Tappen. Mit

diesen Methoden kann die Verarbeitung von traumatischen Erlebnissen bei Kindern und Jugendlichen angestoßen und erleichtert werden. Die Teilnehmer*innen der Fortbildung hatten im Übungsteil die Gelegenheit, die vorgestellten Methoden selbst auszuprobieren.

An der Fortbildung haben insgesamt 24 Personen teilgenommen.

4.1.10 Seminar und Elterninformationsabend „Suchstabenlasat – Legasthenie-Auswirkungen im Verlauf der Schulzeit“

Schon Literaturnobelpreisträger Elias Canetti wusste: „Buchstaben sind wie Ameisen und haben ihren eigenen Staat.“ Legastheniker sehen das genauso, denn sie vertauschen nicht nur einzelne Buchstaben beim Lesen und Schreiben.

Je früher den Betroffenen geholfen werden kann, desto größer sind die Chancen, dass man erfolgreich therapieren kann.

Der Referent Magnus von Kortzfleisch, ehemaliger Leiter des pädagogisch-therapeutischen Legastheniezentrum der CJD Jugenddorf Christopherus Schule in Oberurff, klärte über die aktuelle Erlasslage in Hessen auf und stellte sinnvolle Unterstützungsmaßnahmen für den Unterricht vor.

An dem Seminar haben 14 Lehrkräfte unterschiedlicher Schulformen teilgenommen.

Bei dem Elterninformationsabend im Anschluss an das Seminar erhielten 35 Personen Tipps zur Förderung ihrer Kinder und Informationen zu den möglichen schulischen Förderangeboten.

4.1.11 Seminar „Lerndifferenzierter/ inklusiver Unterricht“

Durch die zunehmende Heterogenität in Schulklassen wächst der Informationsbedarf nach einem Unterricht, der den verschiedenen Lernausgangslagen der Schüler*innen gerecht wird.

Die Referentin Nadine Paul, Regionalkoordinatorin des zentralen Beratungs- und Förderzentrums des Landkreises Waldeck-Frankenberg, stellte neben einem informativen Fachvortrag zum inklusiven Unterricht im Allgemeinen vor allem wirksame Methoden und effektive Materialien vor.

An dem Fortbildungsseminar nahmen zwölf Personen aus dem Grund- und Förderschulbereich teil.

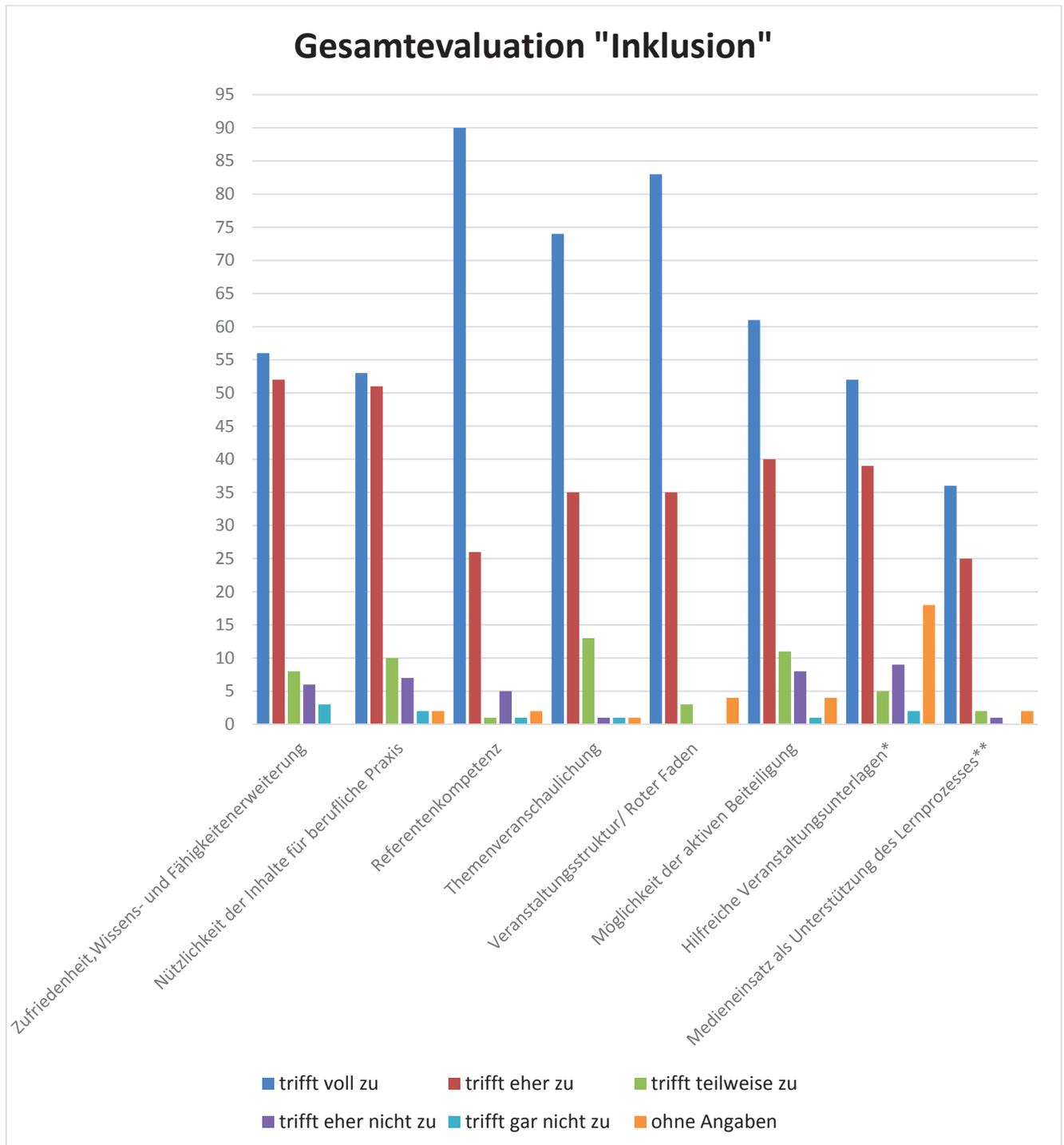
4.1.12 Auswertung der Themenreihe „Inklusion“

An den Veranstaltungen dieser Themenreihe haben insgesamt 366 Personen teilgenommen.

Mittels eines Fragebogens wurden die von der Hessischen Lehrkräfteakademie akkreditierten Seminare und Fortbildungen evaluiert.

- „Berufswahlpass in einfacher Sprache“
- „Das Bundesteilhabegesetz – Bildung und soziale Teilhabe“
- „Hochbegabung: Was ist das und welche Rolle spielt sie im schulischen Kontext?“
- „Umgang mit verhaltensoriginellen Kindern und Jugendlichen“
- „Traumatisierte Kinder und Jugendliche in der Schule“
- „Suchstabenlasat: Legasthenie-Auswirkungen im Verlauf der Schulzeit“
- „Lerndifferenzierter/ Inklusiver Unterricht“

An diesen sieben Fortbildungsseminaren haben insgesamt 139 Personen teilgenommen. Die hier folgende Auswertung basiert auf 125 ausgefüllten Feedbackbögen:



*Seminarunterlagen wurden bei einer Veranstaltung nicht zur Verfügung gestellt.

**Die Frage nach dem Medieneinsatz wurde bei zwei Veranstaltungen nicht abgefragt.

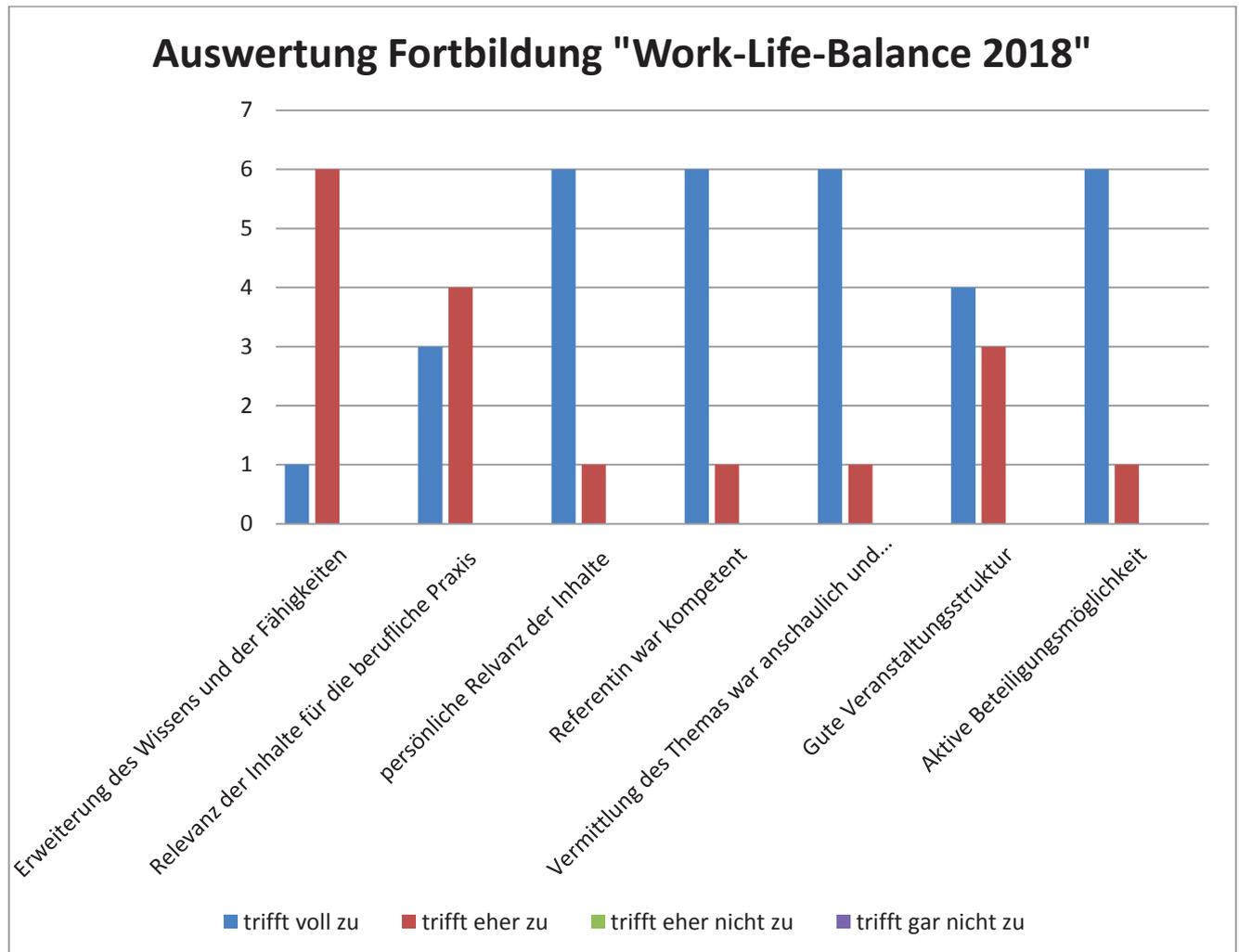
4.2 Themenreihe „ZweitausendachtSAM – Ein Wochenende der Gesundheit und Achtsamkeit: Zwischen Beruf, Familie und Freizeit“

Durch stark herausfordernde Situationen in Beruf und Familie sind viele Menschen gesundheitlich angeschlagen. Eine durch Stress geprägte Lebensführung birgt Einschränkungen und kann nicht selten gesundheitliche Folgen haben. Mit der Themenreihe „ZweitausendachtSAM“ hat der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg einerseits Fortbildungs- und Seminarangebote zur Stressbewältigung und zur (Wieder-)Herstellung der Work-Life-Balance unterbreitet und gleichzeitig in Kooperation mit dem Fachdienst Sport und Jugendarbeit des Landkreises Waldeck-Frankenberg, dem TSV Korbach und der pronovaBKK, vereint in dem Projekt PLATZWECHSEL, Sportangebote zur Motivation der Gesunderhaltung von Körper und Geist veranstaltet. Um von dem Aktivangebot möglichst viele Menschen im Landkreis zu begeistern, wurde der durch das Fernsehen bekannte Life-Coach und Personal-Trainer Felix Klemme engagiert.

Nachfolgend sind alle Angebote in der Einzelübersicht inklusive der ausgewerteten Teilnehmerbefragungen aufgeführt, wobei auch hier keine Evaluation der Vortragsabende durchgeführt wurde.

4.2.1 Fortbildung „Work-Life-Balance 2018“

Die Referentin Christiane Mähler-Bidabadi vermittelte in diesem Workshop hilfreiche Techniken, Methoden und Tipps, wie die Teilnehmer*innen ihre persönliche Work-Life-Balance, auch bei stark herausfordernden Situationen des Alltags, besser planen, organisieren und ausbalancieren können. An der Fortbildung haben neun Personen, überwiegend aus Führungspositionen, teilgenommen. Die dargestellte Rückmeldung zur Fortbildung basiert auf sieben Feedbackbögen der Teilnehmer*innen:



4.2.2 Vortrag „Auf der Suche nach dem Glück...“

In dem aktivierenden Vortrag führte die Referentin Christiane Mähler-Bidabadi die zahlreichen Facetten des Glücks vor Augen und gab Tipps, wie wir alle sogar dauerhaft glücklich bleiben können. Dazu bediente sie sich einerseits der skandinavischen Lebensphilosophie „Hygge und Lykke“, andererseits regte sie zum achtsamen Umgang mit den eigenen Belastungsfaktoren an und motivierte zu Umkehrmaßnahmen.

An dem Vortrag nahmen 19 Personen teil. Eine Auswertung zum Vortrag wurde nicht vorgenommen.

4.2.3 Activity „Outdoor-Gym mit Felix Klemme“

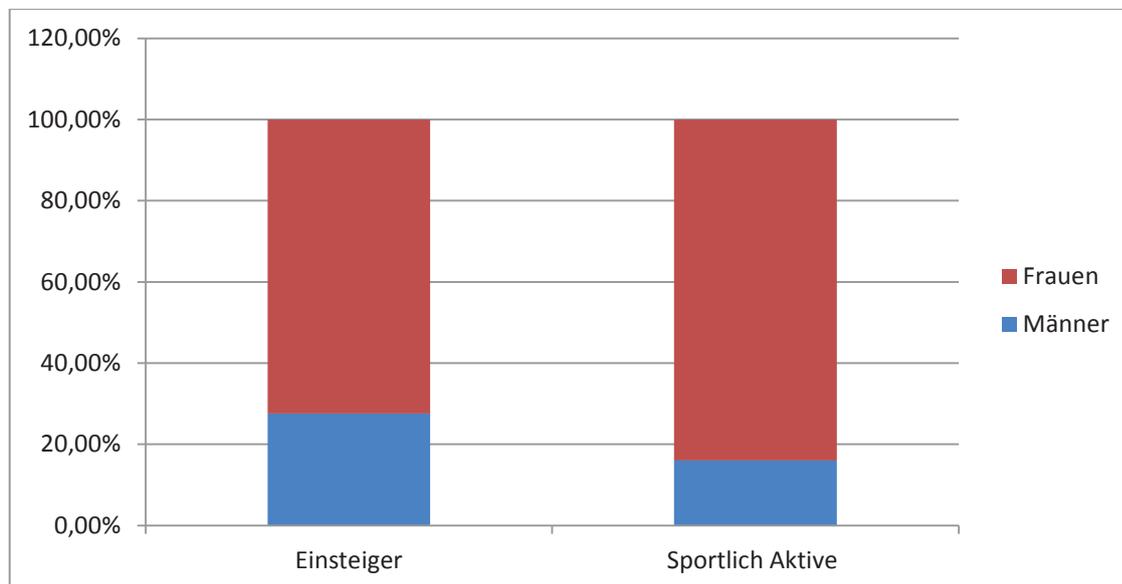
Felix Klemme ist bekannt durch die RTLII-Sendung „Extrem Schwer – Mein Weg in ein neues Leben“, in der er als Personal Trainer und Life Coach stark übergewichtige Menschen dabei unterstützte, Kilos zu verlieren und einen gesunderen Lebensstil zu entwickeln. Wesentlicher Bestandteil seiner Philosophie ist die Bewegung „im schönsten Fitness-Center der Welt: Draußen“.

In insgesamt vier Durchgängen, gestaffelt nach Fitnesslevel, leitete er auf dem Eisenberg in Goldhausen insgesamt 71 Personen in einem aktivierenden 60-minütigen Workout an.

Die Auswertung zu diesem Baustein der Themenreihe wurde mittels eines standardisierten Fragebogens des Projekts „PLATZWECHSEL“ vorgenommen und unterscheidet sich daher von der gewohnten Struktur des Feedbackbogens vom HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg. Daher werden hier auch nur Auszüge der Auswertung dargestellt; einige Aspekte sind für die Arbeit des HESSENCAMPUS nicht von Relevanz.

Einen Feedbackbogen haben 54 von 71 Teilnehmer*innen ausgefüllt, davon 25 aus dem Fitness-Level „Einsteiger“ und 29 aus dem Fitness-Level „Sportlich Aktive“. Das Durchschnittsalter bei den Einsteigern war 40,04 Jahre, bei den sportlich Aktiven 36,55 Jahre.

Geschlechterverteilung:



Echo der Teilnehmenden:

- „Es hat mir super gut gefallen. Felix Klemme hat uns super motiviert! Vielen Dank.“
- „War super!“
- „Super Veranstaltung!“
- „Tolle Betreuung durch die Mitarbeiter vor Ort!“
- „Es war sehr gut!“
- „Geile Übungen!“
- „Sehr gute Veranstaltung! Empfehlenswert und hoffentlich auch nochmal möglich!“
- „Sehr gute Organisation, hat viel Spaß gemacht, für jeden was dabei!“
- „Vielen Dank! Hat Spaß gemacht! Sofortige Rücksprache war sehr gut!“
- „Felix hat super motiviert!“

4.2.4 Vortrag „Natural-Network – Das ganzheitliche Life-Coaching-Programm“

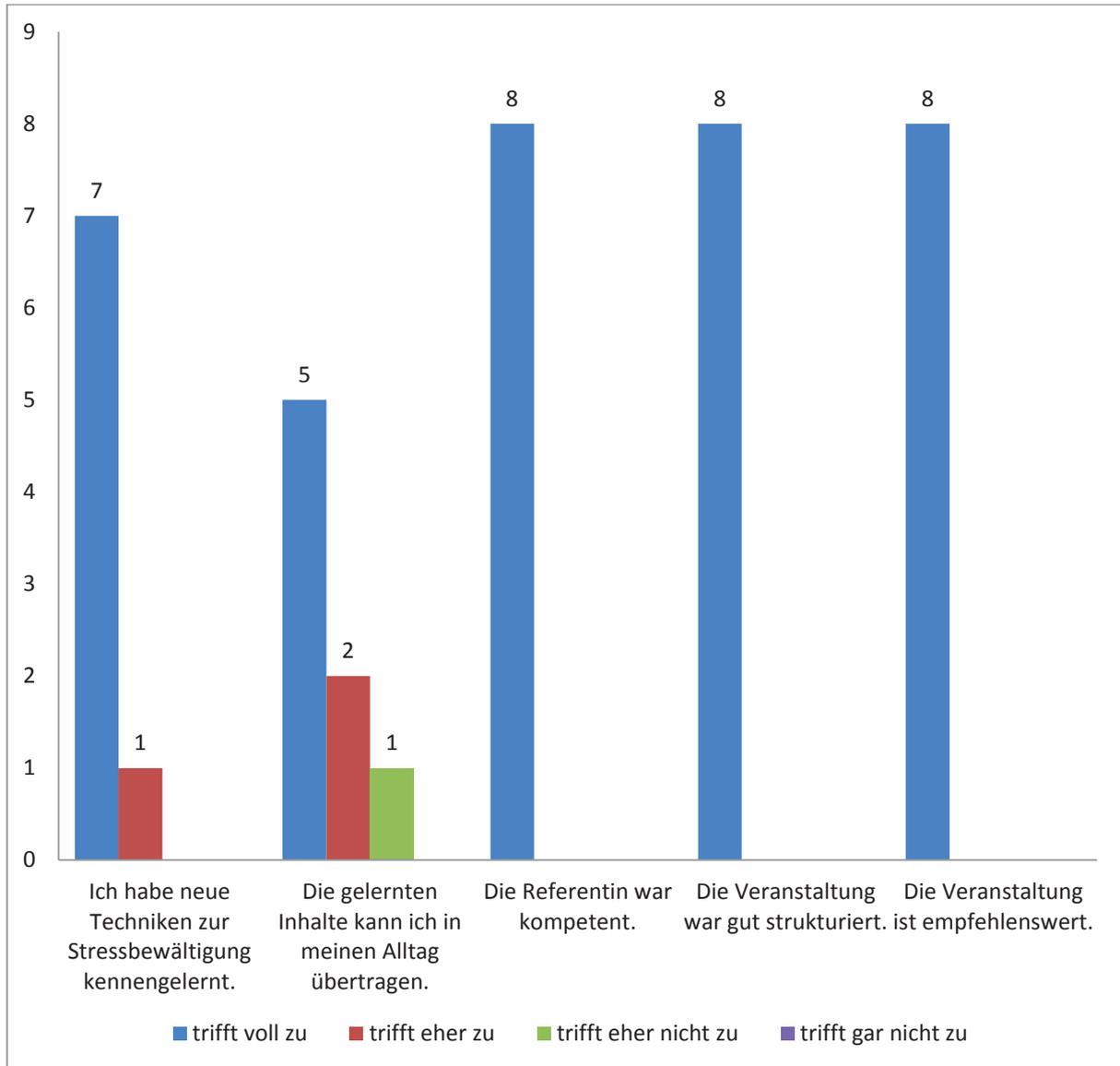
Felix Klemme stellte an diesem Abend das von ihm entwickelte Life-Coaching Programm „Natural Network“ vor, mit dem er in seiner Arbeitspraxis bereits viele Menschen in die Lage versetzt hat, sich auf ganzheitliche Weise mit sich selbst zu beschäftigen und so ihre Lebensqualität nachhaltig zu verbessern. Er stellte dabei die neusten Erkenntnisse aus der Sportwissenschaft und der Psychoneuroimmunologie vor und gab damit wichtige Anstöße, Ess-, Schlaf-, Bewegungs- oder besser Nicht-Bewegungs-Gewohnheiten in Frage zu stellen. Dabei liegt der Fokus auf natürlicher Ernährung und Bewegung in der Natur.

An dem Vortrag nahmen 68 Personen teil.

4.2.5 Workshop „Kinesiologische Entspannungsverfahren“

Manuela Hannich stellte in ihrem 3stündigen Workshop die Kinesiologie als Lehre der Bewegung des Menschen vor. Kinesiologie ist inzwischen eine der modernsten Formen zur Bewältigung von Stress und Alltagsdruck. Sie zeigte in dem praktischen Workshop viele Übungen, die entspannend für Körper und Geist wirken, entspannend sind und doch zur Bewegung anregen. Die 13 Teilnehmer*innen konnten selbst erfahren, wie Spannungen und unbewusste Blockaden gelöst wurden, beide Gehirnhälften aktiviert und die Koordination geschult werden kann.

Die folgende Auswertung beruht auf acht Feedbackbögen:



5. FINANZIELLE FÖRDERUNG ALLGEMEINBILDENDER SCHULABSCHLÜSSE

Ein Ergebnis aus dem Strategieworkshop im Februar 2017 war die Entwicklung einer Art Bildungsfond zu entwickeln. Grundlage dafür war, dass viele Ratsuchende, die nicht im Bezug von Leistungen nach SGB II (Arbeitslosengeld II/ Hartz IV) oder SGB III (Arbeitslosengeld) sind, sich in der Bildungsberatung nach einer finanziellen Förderung zum Nachholen allgemeinbildender Schulabschlüssen erkundigten.

Das Nachholen von allgemeinbildenden Schulabschlüssen wird im Landkreis Waldeck-Frankenberg von wenigen Trägern angeboten. Die Kosten belaufen sich je nach Durchführungsform (3tägig oder 5tägig) auf 300 € bis 500 € pro Monat. Dies schreckt viele Personen ab, vor allem vor dem Hintergrund, dass möglicherweise noch weitere Kosten z.B. durch Kinderbetreuung oder die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel entstehen.

Der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg unterstützt Personen, die in der Bildungsberatung angeben, einen allgemeinbildenden Schulabschluss erwerben zu wollen und einen Antrag auf Förderung bei der Bildungsberaterin gestellt haben. Das Fördervolumen von 5.000,00 € steht für zehn Personen zur Verfügung. Anhand eines erstellten Kriterienkatalogs werden die Bewerber in einem persönlichen Gespräch mit der Bildungsberaterin und der pädagogischen Koordinatorin des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg ausgewählt und können dann eine Förderung in Höhe von max. 500 € erhalten. Ein wichtiges Kriterium ist z.B. die Einschätzung, ob der Bewerber aufgrund seiner individuellen Voraussetzungen und persönlichen Lebensumstände den Kurs vermutlich auch erfolgreich abschließen wird. Geplant war eine Förderung jeweils im ersten und im letzten Maßnahme-/Schulmonat in Höhe von je 250,00 €.

Im Jahr 2018 gab es zwar einige Nachfragen zur Förderung, allerdings half die geplante Fördersumme von insgesamt 500,00 € den Interessierten nicht weiter, da weiterhin ein großer Teil von ihnen selbst finanziert werden muss, den sie durch ihre bisherige Erwerbstätigkeit nicht bewältigen können. Lediglich eine Person hat daher die Fördermittel in Anspruch genommen.

In der Steuerungsgruppensitzung am 12.12.2018 wurde daher für das folgende Jahr beschlossen, die Fördersumme pro Person auf 1.000,00 € zu erhöhen, mit dem Ziel mehr Menschen zum Nachholen von allgemeinbildenden Schulabschlüssen motivieren und unterstützen zu können.

6. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERNETZUNG

Der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg hat seinen Geschäftssitz beim Landkreis Waldeck-Frankenberg in der Hauptgeschäftsstelle in der Kreisstadt Korbach. Den HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg im gesamten Landkreis bekannt zu machen, erfordert insbesondere durch die Größe des Landkreises Werbung auf unterschiedlichen Ebenen. Die Öffentlichkeitsarbeit stellt für den HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg daher eine Daueraufgabe dar und wurde in 2018 wie folgt umgesetzt:

Regionale Vernetzung

Durch den Kooperationsverbund des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg ist dieser gut in die regionalen Strukturen der Erwachsenenbildung eingebunden.

Die Bildungsberatung bringt sich außerdem noch im Netzwerk „Bildungsecke“ ein und pflegt so den Kontakt zu Bildungsberatern von Verbänden und Kammern. In 2018 wurde ein Stand beim Hessestag in Korbach in gemeinsamer Organisation mit anderen Partnern der Bildungsecke besetzt.

Hessenweite Vernetzung

Der Sprecher des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg sowie die Bildungsberaterin nahmen regelmäßig an den hessenweiten Vernetzungstreffen des Hessischen Kultusministeriums teil. Insgesamt fanden im Jahr 2017 zwei Treffen des Sprecherkreises sowie drei Treffen der Bildungsberater statt.

Bildungsberatung

Anhand des hessenweiten Monitoring-Bogens der Bildungsberatung war erkennbar, dass aus einigen Gemeinden unseres Landkreises bisher noch niemand die Bildungsberatung aufgesucht hat. Es war zu vermuten, dass das Angebot der Bildungsberatung bisher in diesen Gemeinden nicht bekannt war und aufgrund dessen nicht genutzt wurde. Daher wurden zu Jahresbeginn 2018 in den Gemeinden Diemelstadt und Diemelsee an 4600 Haushalte Flyer der Bildungsberatung und des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg über die örtlichen Zusteller kostenlosen regionalen Zeitungen verteilt.

Werbemittel

Bei allen Veranstaltungen des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg werden für die Teilnehmer Haftnotizblöcke, DIN A5 Schreibblöcke und Kugelschreiber, jeweils mit dem Logo des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg versehen, zur Verfügung gestellt.

Homepage und Internet

Die Homepage des HESSENCAMPUS wird laufend aktualisiert. Neben den Dauerangeboten der Bildungsberatung und der finanziellen Förderung von allgemeinbildenden Schulabschlüssen werden hier vor allem auch die Angebote zur Fort- und Weiterbildung bekannt gemacht sowie Berichte zu durchgeführten Veranstaltungen veröffentlicht.

Das auf der Website hinterlegte Analysetool zeigt die Frequentierung der Seite auf und gibt einen Überblick, welche Unterseiten der Homepage besucht wurden. Im Jahr 2018 waren das die Informationsseiten zu den aktuellen Veranstaltungen sowie die Unterseiten der Bildungsberatung. Zu Beginn des Jahres wurde die Homepage mit den hinterlegten Tools den Bestimmungen der Datenschutzgrundverordnung angepasst.

Mitwirkung bei Veranstaltungen

Der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg wirkte im Geschäftsjahr 2018 bei dem Gesundheitstag im März 2018 in Bad Wildungen mit, wo Bildungsanbieter des Landkreises Waldeck-Frankenberg ihre Angebote vorstellen konnten.

7. FAZIT UND WEITERE VORHABEN

Nach Abschluss beider Themenreihen blickt der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück: Alles in allem wurden 18 Veranstaltungen zum lebenslangen Lernen angeboten, die Bildungsberatung wurde weiter von vielen Personen genutzt und die Nachfrage nach finanziellen Zuschüssen zum Nachholen von Bildungsabschlüssen sowie nach weiteren Angeboten und Fortbildungsthemen steigt.

Für das Jahr 2019 ist eine Fortsetzung der Themenreihe „ZweitausendachtSAM“ geplant, welche im Mai 2019 in Kooperation mit dem Fachdienst Sport und Jugendarbeit unter dem Titel „ZweitausendneuseHEN – Den Fokus ändern. Für mehr Zufriedenheit in Beruf und Privatleben“ stattfinden wird. Insgesamt an sieben aufeinanderfolgenden Tagen werden Veranstaltungen zur Work-Life-Balance und Gesunderhaltung angeboten. Ein besonderer zusätzlicher Schwerpunkt werden Angebote für Führungskräfte sein: Wie kann ich mein Team motivieren? Wie können wir gemeinsam Ziele erreichen und wie motiviere ich richtig? Aber auch Veranstaltungen mit der Fragestellung wie man als Führungskraft die Gesunderhaltung der Mitarbeiter*innen unterstützen kann, werden Teil der Themenwoche sein.

Bevor aber im Mai 2019 die Fortsetzung zur Work-Life-Balance folgt, findet im März 2019 in Kooperation mit dem Präventionsrat der Hansestadt Korbach eine Themenwoche zur Digitalisierung statt. Mit dem Titel „The Future is now! – Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung“ werden Veranstaltungen für Schüler*innen, Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte, Betriebe und Unternehmen sowie die interessierte Öffentlichkeit angeboten, die einerseits die Chancen der Digitalisierung herausstellen und den kompetenten Umgang mit zum Beispiel den Trend-Medien fördern wollen, andererseits aber auch auf die Herausforderungen aufmerksam machen und Hilfestellungen und Tipps zur Verfügung stellen.

Im zweiten Kalenderhalbjahr besteht die Möglichkeit, je nach Nachfrage, einzelne Veranstaltungen an anderen Orten des Landkreises (Bad Arolsen, Bad Wildungen oder Frankenberg) zu wiederholen oder auch ein neues Themenfeld zu beginnen.